

Richterswil, Zürich und Dübendorf, 3. Dezember 2007

KR-Nr. 367/2007

POSTULAT von Renate Büchi-Wild (SP, Richterswil), Christoph Holenstein (CVP, Zürich) und Thomas Maier (GLP, Dübendorf)

betreffend Kostenlose Lagerung der Armeewaffen im Zeughaus

Der Regierungsrat wird eingeladen, sich dafür einzusetzen, dass die Armeeangehörigen möglichst bald ihre persönliche Armeewaffe kostenlos und ohne Angabe eines Grundes im Zeughaus deponieren können.

Renate Büchi-Wild
Christoph Holenstein
Thomas Maier

Begründung:

In den Haushalten aufbewahrte Armeewaffen stellen seit Jahren ein Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung dar. In vielen Haushalten können die Waffen auch gar nicht sicher aufbewahrt werden. Armeewaffen sollen dort gelagert werden können, wo sie auch hingehören, nämlich im Zeughaus. Dass grosse Teile der Bevölkerung diese Idee unterstützen, zeigt sich bei der vor Kurzem lancierten eidgenössischen Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt». Bis diese Initiative vor das Volk kommt, dauert es noch einige Zeit. Handlungsbedarf ist aber bereits heute angezeigt. Aus diesem Grund fordern wir den Regierungsrat auf, sich beim Bund dafür einzusetzen, dass Armeeangehörige ihre Armeewaffen möglichst bald kostenlos und unbürokratisch im Zeughaus hinterlegen können. Der Genfer Staatsrat hat vor kurzem beschlossen, dass die Genfer Armeeangehörigen ihre Armeewaffen freiwillig und gratis im Zeughaus deponieren können. Der Kanton Zürich soll sich beim Bund ebenfalls dafür einsetzen, dass dies künftig allen Armeeangehörigen ermöglicht wird.

Begründung der Dringlichkeit:

Das Tötungsdelikt vom 23. November 2007 in Zürich Höngg, welches mit einer Armeewaffe begangen wurde, zeigt auf, dass dringlicher Handlungsbedarf besteht. So sollen wenigstens diejenigen, welche freiwillig die Waffe abgeben wollen, die Möglichkeit dazu so schnell als möglich erhalten.

367/2007